

12. März 2017: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S):

Rudolf Steiners "Philosophie der Freiheit"(VI)- Unterthema "Die 12 Sinne des Menschen"(III)¹

Herwig Duschek, 10. 3. 2017

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

2296. Artikel zu den Zeitereignissen

Die USA und das System "Erdogan" (5)

Ich habe in den Artikeln 2292-2295 die Geschichte der Türkei (ab ca. 1923) aufgezeigt. Diese besteht (u.a.) aus folgenden Tatsachen, Namen und Begriffen:

- Türkei nur für Türken, nicht aber für Kurden und Armenier
- pantürkischen Bewegung
- rassistische Überlegenheit
- Mustafa-Kemal (Atatürk)²
- Vereinigte Staaten (USA)
- antikommunistisch
- NATO
- CIA
- Stay-behind-Armee (Gladio)
- General Gürsel
- Oberst Türks
- rechtsradikale Partei Millietci Hareket Partisi (MHP), gegründet von Oberst Türks

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² *Die von Mustafa Kemal im November 1922 energisch betriebene Abschaffung des Sultanats stieß ... zunächst kaum auf Widerstand. Ein Kalif (Abdülmecit II.) war danach das nominelle Staatsoberhaupt des alten Osmanischen Reiches. Am 29. Oktober 1923 wurde schließlich durch eine große Verfassungsänderung die Republik Türkei gegründet, geleitet von einem Präsidenten als Regierungsspitze und alleinigem Leiter der Exekutive. Ein Amt, das auf Anspruch und Stellung von Mustafa Kemal zugeschnitten war. Daneben gab es noch den in Istanbul residierenden Kalifen. Nicht nur in ihren Anfängen, sondern bis heute ist die Republik Türkei mit Mustafa und seinem Namen engstens verknüpft. Seine politischen Leitlinien, die Prinzipien des Kemalismus, werden offiziell weiterhin hochgehalten. Es sind dies: Republikanismus im Sinne von Volkssouveränität, Nationalismus als Wendung gegen den Vielvölkerstaat des osmanischen Zuschnitts, Populismus als Ausdruck einer auf die Interessen des Volkes, nicht einer Klasse gerichteten Politik, Revolutionismus im Sinne einer stetigen Fortführung von Reformen, Laizismus, d. h. Trennung von Staat und Religion, und Etatismus mit partieller staatlicher Wirtschaftslenkung. Zur Absicherung der neuen Staatsordnung und zur Durchsetzung des Leitbilds einer laizistischen Republik musste aber nicht nur mit dem Sultanat der Osmanen gebrochen werden, sondern auch mit dem Kalifat. Als Kalifen sahen sich die osmanischen Herrscher als „Vertreter des Propheten Gottes“ und als die religiösen Oberhäupter aller Muslime“. Das osmanische Kalifat hatte jedoch mit dem zunehmenden Niedergang des Reiches stark an Einfluss in der islamischen Welt eingebüßt. Um bei der Republik-Gründung nicht die Opposition der Strenggläubigen hervorzurufen, hatte Mustafa Kemal, als er den Sultan ins Exil gezwungen hatte, die Würde des Kalifen zunächst auf dessen Cousin Abdülmecit II. übertragen lassen. 1924 schien ihm dann der Zeitpunkt gekommen, auch diesen Sammelpunkt von Anhängern der alten Ordnung zu beseitigen. Am 3. März 1924 beschloss die Nationalversammlung die Abschaffung des Kalifenamts. Am Tag darauf mussten alle Angehörigen der Familie Osman die Türkei verlassen. In der Folge wurden die Derwischklöster und die religiösen Gerichtshöfe geschlossen, Religionsschulen für Geistliche und Richter aufgelöst, die allgemeine Schulpflicht wurde eingeführt und alle Schulen wurden einem Erziehungsministerium unterstellt. https://de.wikipedia.org/wiki/Mustafa_Kemal_Atat%C3%BCrk*

- rechtsextreme bewaffnete Gruppe der MHP, die berüchtigten Grauen Wölfe (Bozkurt)
 - Unterstützung durch die CIA (Folter, usw.)
- türkischer Geheimdienstes MIT
- Kontakte zwischen dem türkischen und amerikanischen Militär und den Geheimdiensten wurden (werden) intensiv gepflegt
- MIT-Agent Hiram Abas
- Kooperation mit dem israelischen Geheimdienst Mossad
- Kizildere-Massaker vom 30. März 1972
- Ministerpräsident Bulent Ecevit
- CIA-Mann Clarridge
- *Gladio*-Massaker vom 1. Mai 1977 Taksim-Platz (Istanbul)
- Grauer Wolf Haluk Kirci
- *Gladio*-Massaker vom 8. Oktober 1978 in Bahcelievler
- General Evren: Militärputsch am 12. September 1980
- CIA-Mann Henze
- Islamischer Premierminister Necmettin Erbakan
- Stay-behind der NATO (*Gladio*) beteiligt sich an den Kämpfen gegen die Kurden
- Cem Ersever, Kommandeur der türkischen paramilitärischen Einheiten (*Gladio*)
- «Susurluk-Staat»

Erdogan war in den Jahren 1994-1998 Oberbürgermeister von Istanbul. In dieser Zeit hatte er einiges zustande gebracht, wie Abfallversorgung, Wasser, usw. Doch als Schüler Erbakans (s.o.) strebte er – nach anfänglichen Reformen – als Ministerpräsident (2003-2014) und als Präsident (ab 2014) einen islamistischen Staat an. Dazu brauchte er einen anderen Islamisten: Fethullah Gülen (s.u.).

Die Zeit schreibt:³ *Mit der Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung (AKP) konnte im November 2002 erstmals eine religiöse Partei eine Alleinregierung bilden. Geführt wurde sie vom Erbakan-Schüler Recep Tayyip Erdogan. Doch der AKP mangelte es an qualifiziertem Personal, um die alten laizistischen Kräfte im Staatsapparat zu ersetzen. So kam es zum Zweckbündnis der AKP mit der Gülen-Bewegung, deren gutausgebildete Kader bereits in die Staatsbürokratie eingesickert waren und sich mit offizieller Billigung der Regierung insbesondere in der Justizverwaltung weiter breitmachen konnten.*

Nun begann eine Hexenjagd auf Kritiker der AKP-Regierung und Gülen-Bewegung. Zur Gülen-Bewegung gehörenden Juristen bedienten sich dabei illegaler Abhöraktionen zur Belastung ihrer Gegner, die sich auf Grundlage des Antiterrorgesetzes mit kafkaesken Anklagekonstrukten konfrontiert sahen. Hunderte hochrangige Militärs einschließlich früherer Generalstabschefs wurden inhaftiert. Der Vorwurf lautete auf Bildung einer gegen die AKP-Regierung gerichteten Putschistenloge namens Ergenekon. Auch Tausende kurdische Kommunalpolitiker, Gewerkschafter und Gülen-kritische Journalisten wanderten unter absurden Vorwürfen in die Gefängnisse.

Das US-Magazin Foreign Policy vertrat daher schon 2010 die Überzeugung, unter der AKP-Regierung sei zwar die Macht des Militärs zurückgedrängt worden. Allerdings sei dies keine Demokratisierung, da die Gülen-Bewegung an dessen Stelle einen neuen "tiefen Staat" errichtet habe. Nachdem die gemeinsamen Gegner ausgeschaltet waren, zerbrach die Zweckallianz der von Erdogan und Gülen repräsentierten Fraktionen des "grünen Kapitals" im Streit um Pfründe und Pöstchen. Erdogans Ankündigung zur Schließung Tausender

³ <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-07/fethullah-guelen-tuerkei-recep-tayyip-erdogan-akp-militaer-putsch/seite-3>

privater Nachhilfeschulen, die eine wichtige Einnahmequelle und zentraler Ort der Nachwuchsrekrutierung für die Gülen-Gemeinde sind, kam im November 2013 einer offenen Kriegserklärung gleich. Darauf reagierte die Staatsanwaltschaft im folgenden Monat mit der Einleitung eines Korruptionsermittlungsverfahrens gegen Erdogans engstes Umfeld. Der Staatspräsident sah darin den Versuch eines Justizputsches und erklärte dem "Parallelstaat" – wie die Gülen-Bewegung nun von der Regierung genannt wurde – den Krieg.

Angesichts dieser aufgezeigten Biographie Gülens erscheint eine Verwicklung der Gülen-Bewegung in den aktuellen Militärputsch-Versuch gegen Erdogan nicht gänzlich ausgeschlossen. Doch dürfte sich der Einfluss der Gülen-Bewegung auf das Militär insgesamt eher auf einzelne Bereiche (wie die Militärjustiz) beschränken. Denn anders als Polizei und Justiz blieb den Gülen-Anhängern die Armee lange verschlossen. Selbst wenn es einzelnen von ihnen gelungen sein sollte, in die auf AKP-Linie gebrachte Armee einzusickern, würden diese Kader zum jetzigen Zeitpunkt noch keine für die Führung eines Staatsstreichs entscheidenden Positionen im Offizierskorps oder gar dem Generalstab einnehmen können.

Wahrscheinlicher ist daher, dass Erdogan mit seiner Schuldzuweisung an den "Parallelstaat" ein in den letzten Jahren etabliertes und universell ersetzbares Feindbild nutzt. Er wird nun durch weitere Säuberungen von Staat und Militär von jeglichen Kritikern seine Macht weiter ausbauen.

Und Fethullah Gülen (s.u.)? Was macht seine Bewegung hierzulande?



Fethullah Gülen - Der lange Arm des Imam (Die "story")⁴

Der Islamwissenschaftler Ralph Gadban (s.u.) sagt in obigen Video (ab 20:50): *Fethullah Gülen ist kein Reformier. Er ist ein Erneuerer der Religion, indem er versucht, den traditionellen Islam wiederzubeleben. Die neue Komponente die dazukommt ist sein Versuch – und die ist modern – das ist sein Versuch, die ganze Wissenschaft auf den Koran zurückzuführen. Mit anderen Worten: er versucht nicht, den Islam zu reformieren und an die Moderne anzupassen, sondern die Moderne zu islamisieren. Alles ist (sei) schon in dem Koran vorhanden.*

⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=SBljP77h71M>



(Und ab 29:34 sagt Ralph Ghadban:) *Bei Gülen ist die Schule in einem Netzwerk eingebaut. Das ist eine erste Stufe, wie gesagt, um Anhänger zu gewinnen für die religiöse Ausbildung, die woanders stattfindet. Also die religiöse Ausbildung findet vor allem über die „Software“, also Vorträge und Vorlesungen, wo man sich trifft, und über Religion diskutiert oder über ihre "Lichthäuser", so eine Art Internate für Schüler und Studenten. Auf dieser Ebene, da dringt man immer mehr in das Netzwerk und kommt näher zu den eigentlichen Zielen.*



Sedat Cakir (s.o.) sagt ab 32:33: *Ich bezeichne sie (die Gülen-Bewegung) nicht als Bewegung, ich bezeichne sie als Sekte. Sie sind sehr präsent im wirtschaftlichen, im Bildungsbereich – eigentlich den gesamten Alltag betreffend. Es gibt kaum ein Bereich, in dem sie nicht wissen, was eine türkische Familie tut oder nicht tut ... Sie haben sich etabliert zu einer moralischen Machtinstanz.* (Fortsetzung folgt.)